

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Komnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wobin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: Wwe Emil Lechner.
Verantwortlicher Redakteur: Moriz Rosenzweig.

Buchdruckerei Husveth & Pöffer, Lugos, Komnagg. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Sanzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—

In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankreisendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Mittwoch 12 H.

XXIII. Jahrgang.

Lugos, den 15. Dezember 1915.

Nummer 100

Friedensausichten.

Wenn auch die Konturen des in allen kriegsführenden Staaten schon herbeigesehnten Friedens sich noch nicht in markanten Umrissen erkennen lassen, so ist der Umstand, daß in den Parlamenten dieser Staaten schon über die Möglichkeit der Friedensschließung gesprochen wird, democh schon einigermaßen beruhigend und läßt die Hoffnung aufleuchten, daß dem nun schon seit 16 Monaten währenden, entsetzlich wütendem Weltbrande nun democh bald ein Ziel und Ende gesetzt wird.

Die große Rede des deutschen Reichskanzlers bewegt sich wohl auch nur im weiten Rahmen vorsichtiger Enuntiationen, sie liefert noch keine greifbaren Postulate, sie setzt noch keine Bedingungen fest: und dennoch läßt sie klar und deutlich durchschimmern, daß man im Deutschen Reiche dem Friedensschlusse nicht abhold ist, daß die Geneigtheit nicht fehlt, der Welt wieder den heißersehnten Frieden zurückzugeben, wenn anders aber auch die feindlichen Staaten geneigt sind, ihre Niederlage einzusehen und auch ihrerseits eine solche Nachgiebigkeit bekunden werden, die den Weg zu einer allmählichen Verständigung applaniert.

Die größten Schwierigkeiten bildet der Umstand, daß sich bis jetzt keine einzige geeignete Interventionsmacht gefunden hat, die vermöge ihres moralischen Gewichtes, ihres Einflusses zum Vermittler geeignet wäre.

Die salbungsvollen, von edlem Eifer und idealem Streben durchgeistigten Enzykliken des Papstes, seine von Liebe und Barmherzigkeit saturierten Reden in den heiligen Konsistorien hätten vielleicht im längst verschwundenen Mittelalter, wo die Fürsten noch vor dem Statthalter Petri erzitterten und die Heinrichs noch barfuß nach Canossa pilgerten, ihre Wirkung erzielt.

Heute muten sie nur wie schön

stilisierte, edel durchdachte, und zum Herzen dringende Exhortationen an, die im Kanonendonner wie eine Elegie verflingen.

Heute ist das Wort des Papstes nicht mehr das gebietende Donnerwort heute kann er nicht mehr sagen „sic volo, sic jubeo“, heute kann sein Wort nicht mehr gebieten, sondern nur wünschen und flehen, nur bitten und mahnen!

Und unter den übrigen, außerhalb der großen Völkerschlacht stehenden, neutralen Staaten Europas hat kein einziger zufolge seiner Größe, Kraft und Stellung einen so entscheidenden Einfluß auf die kriegsführenden Großmächte, als daß er in sich den Beruf zum Vermittler fühlen sollte.

Es blieben denn noch als letzter Rettungsanker die Vereinigten Staaten, doch auch bei denen zeigt sich wenig Geneigtheit, die Rolle des Friedensapostels übernehmen zu wollen.

Unter solchen Umständen muß jede sich im Innern der kriegsführenden Mächte kundgebende Enuntiation, die eine Möglichkeit des Friedensschlusses in Aussicht stellt, freudig begrüßt werden.

Sagten die hiezu berufenen Faktoren auch noch nie: „Wir wollen den Frieden“, so sagten sie dennoch: „Wir sind dem Frieden nicht abgeneigt und wir werden ihn schließen, sobald wir bei unseren Feinden die subjektiven Bedingungen zum Friedensschlusse bemerken werden“.

Tagesneuigkeiten.

Sitzung des Verwaltungsausschusses.

Der Verwaltungsausschuß hielt Dienstag vormittags unter Vorsitz des Obergespanns L. u. K. Kämmerer Dr. Joltan v. Medve seine diesmonatliche ordentliche Sitzung.

Es waren zu derselben erschienen: Vizegespan Aurel v. Jsefusz, Hon.-Obernotär Johann Milutinovits, die Komitatsnotäre

Dr. Ladislaus Muraközy und Paul Serbul, Komitatsphysikus Dr. Max Leitner, Komitatsoberfiskal Arpad Sulhof, Waisenstuhlspräsident Koloman Schopf, Finanzdirektor Franz Oltvanyi, Staatsanwalt Dr. Kristof Fehér, Bauamtsleiter Paul Meininger, Prälatdomherr Johann Boross, Dr. Heinrich Berdach und Hilfsschulinsektor Karl Svaby.

Auf die Tagesordnung übergehend wurde der Vizegespannsbericht verlesen. Bei demselben erhob sich Vizegespan Aurel v. Jsefusz zum Wort und erklärte, daß er zur Steuer des Holzmangels alle nötigen Vorkehrungen getroffen habe.

Dem Berichte des Komitatsphysikus entnehmen wir, daß die sanitären Verhältnisse im Monate November günstiger waren als im Oktober.

Von Infektionskrankheiten traten in zwei Gemeinden Scharlach, in 1 Keuchhusten epidemisch auf. In den ersten Tagen des Monats November trat im gr.-kath. Priesterseminar Typhus epidemisch auf. Die Untersuchung, ob das Wasser oder die Milch die Epidemie verursachten, ist im Zuge; auch hat die Behörde die nötigen Vorkehrungen zur Lokalisierung der Epidemie ergriffen.

In den Spitälern wurden 597 Kranke gepflegt, von denen 159 entlassen wurden. Geheilte 109, Refonvaleszente 80; es verstarben 25 und in Verpflegung blieben 413.

Auf dem Gebiete des Komitates kamen 690 Todesfälle vor. Hieron verstarben 196 Kinder unter 7 Jahren. Darunter 102 ohne ärztliche Pflege.

Leichenobduktionen wurden in 5 Fällen vorgenommen.

Zum Leiter der psychiatrischen Abteilung des Komitatskrankenhauses wurde Dr. Edmund Szedlak gewählt, der seine Stelle am 19. November antrat.

Der Bericht des Waisenstuhlspräsidenten berichtet, daß der Altentrückstand 111 Altentrug und im November 2716 Altentrug einliefen. Von den 2827 Altentrug wurden 2712 erledigt.

Der Bericht des königl. Staatsanwaltes meldet, daß beim königl. Gerichtshofe im November 86 Personen interniert waren und zwar 78 Männer und 8 Frauen.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse charakterisiert der Bericht des Finanzdirektors. Im November flossen ein an direkten Steuern 554.716 K. Der gesamte Steuerrückstand beträgt 2.212.171 Kronen.

Nach Erledigung laufender Angelegenheiten schloß Vorsitzender die Sitzung.

Das Infanterie-Regiment Nr. 43 in der dritten Isonzoschlacht.

Das Kriegspressequartier gibt eine amtliche Schilderung der glänzenden Waffentaten unsere wackeren 43-er, welche wir nachfolgend reproduzieren:

Ein vorspringender Teil unserer Stellungen zog begreiflicherweise die größten Anstrengungen des Feindes auf sich. Hier hatten die erprobten Streiter des Infanterieregiments Nr. 43 vom 17. bis 19. Oktober den nach mächtiger Beschießung angelegten italienischen Angriffen durch kaltblütige Feuerabgabe ein Ziel gesetzt, ehe sie an die Stellung herankommen konnte. Als das Regiment in eine Reserverstellung zurückgenommen wurde, setzten die Italiener ihre Angriffe gegen das heißbegehrte Stellungenstück mit gesteigerter Heftigkeit an. Wildtobend umbrannte der Kampf den Vorsprung, der schließlich trotz Einsetzens des wieder zur Unterstützung herbeigerufenen Regiments in die Gewalt des Feindes fiel.

Das ließen sich aber die 43-er nicht so ohne weiteres bieten. Ohne einen Befehl abzuwarten, stürzte sich das zweite Bataillon am 23. Mittags auf den Feind und entriß ihm im ersten Anlauf seine jüngste Eroberung.

Die Italiener hatten aber bereits starke Reserven hergebracht, deren Gegenstoß nicht nur in den vorspringenden Zipfel, sondern auch in die anschließenden Grabenstücke eindrang, wo sich die Italiener sofort einzunisten begannen. Das zweite Bataillon der 43-er, durch den Kampf im Stande bereits beträchtlich zusammengeschmolzen, und das hier gleichfalls kämpfende 24. Feldjägerbataillon mußten auf das Herankommen von Verstärkungen warten, da auch letzteres in den vorangegangenen heißen Kämpfen einen großen Teil seiner Streiter eingebüßt hatte. Mußte es doch einen Frontteil behaupten, der von feindlicher Artillerie flankierend bestrichen wurde.

Obwohl ganze Schwärme von den unaufhörlich einschlagenden Granaten außer Gefecht gesetzt wurden, hielt das Bataillon unerschütterlich stand und unternahm sogar, als links von ihm eine Krise eintrat, einem Flankenstoß, der dem Kampf eine siegreiche Wendung gab und die bisher vom Bataillon eingebrachten Gefangene um einen Offizier und 70 Mann vermehrte.

Als das zweite Bataillon des Infanterieregiments Nr. 43 zur Verstärkung herankam, warfen die drei so sehr geschwächten Bataillone mit ungebrochener Angriffslust sich gegen Abend auf den Feind, entrißen ihm alle gewonnenen Vorteile bis auf das am weitesten vorspringende Grabenstück, das die Italiener bereits durch einen Laufgraben mit ihren Stellungen verbunden hatten und wo, wie die Erfahrung gezeigt hatte, die feindliche Artillerie eine besonders starke Wirkung auszuüben vermochte.

Auszeichnung.

Se. Majestät geruhete allergnädigst zu verleihen: das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration in Anerkennung tapferen Verhaltens vor dem Feinde dem Hauptmann Johann H i d u des IR. 43.

Dekorierte Offiziere.

Seine Majestät hat verliehen: das Signum laudis am weiß-roten Bande: den Leutnants i. d. R. Alois B e n k e und Lazar B a r t u l a des IR. 43.

Auszeichnung nach dem Tode.

Se. Majestät verlieh das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration in Anerkennung tapferen Verhaltens dem vor dem Feinde gefallenen Leutnant Desiderius D i n d a des IR. 43.

Tombolaabend des Kaufmannsvereins.

Der unter dem Protektorate ihrer Hochgeboren Frau Obergespan Dr. Joltan v. M e d v e Samstagabend abgehaltene Tombolaabend des Vereins Lugoser Kaufleute war von einem außerordentlichen Erfolge begleitet. Das Kafee Otthon, wo die Tombola abgehalten wurde, war bis zum Erdrücken mit Publikum gefüllt und ebensoviel war die Zahl jener, die wegen Mangel an Raum weggingen. Ihre Hochgeboren war am persönlichen Erscheinen durch Unpäßlichkeit gehindert und ließ sich durch den Sekretär des Obergespans, Dr. Karl K a r d h o r d o vertreten, der samt Gemahlin erschienen war. Der Abend gehörte, sowohl was den moralischen, als den finanziellen Erfolg anbelangt, zu den gelungensten Veranstaltungen und gereicht der Erfolg desselben sowohl dem Initiator, Vizepräsident Max B r e n n e r, als auch dem gesamten Arrangierungskomitee, an dessen Spitze sich der Präsesstellvertreter Alfred B l o c h besonders bemühte, zur vollsten Ehre. Das Reinerträgnis beträgt 600 K, von denen auf Vorschlag des Vizepräsidenten Max Bremner 200 Kronen dem Hilfsfonde für erblindete Soldaten, 400 K aber dem Christbaume der ins Feld gezogenen Krieger zugewendet werden.

Telegrammverkehr mit Steiermark.

Der Privattelegraphenverkehr für Steiermark wurde bei sämtlichen Postämtern wieder dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Südungarn kein Kriegsgebiet mehr.

Wie wir von kompetenter Stelle erfahren, wurde der Verkehr in Südungarn bis zur Donau vollständig freigegeben. Man kann also ohne Legitimation nach allen in Südungarn liegenden Ortschaften fahren. Dies bedeutet gleichzeitig, daß ganz Südungarn aufgehört hat, zum weiteren Kriegsgebiete zu gehören.

Wo Glück ist, kommt Glück hin.

Wollen Sie mit der denkbar günstigsten Aussicht auf Erfolg Lose der Klassenlotterie kaufen, so senden Sie Ihre Bestellung an die große Hauptkollektur Fritz D ö r g e, Budapest, Kossuth Lajos utca 4, wo allein dreimal die große Prämie von 600.000 K und nicht weniger als sechsmal das große Los von 400.000 K. gewonnen wurde. Wo Glück ist, kommt Glück hin!

Tanzunterhaltung.

Eine Gruppe hiesiger Handelsangestellten veranstaltet am 26. d. M. in den Lokalitäten des Hotels Konkordia zugunsten des Roten Kreuzes eine Tanzunterhaltung. Familienkarten à 5 K; Personenkarten à 2 Kronen sind in der Konditorei Szidon, bei der Kassa der Olympia, sowie abends bei der Kassa erhältlich.

Generalversammlung des Lugoser Leichenunterstützungsvereines.

Der Lugoser Leichenunterstützungsverein hielt Sonntag den 12. d. M. unter dem Präsidium des Josef H o l z m a n n eine gut besuchte Generalversammlung, bei welcher — da die Statuten des Vereines durch die Regierung genehmigt wurden — die Vereinsleitung gewählt wurde. Und zwar wurden einstimmig gewählt: Zum Präses Josef H o l z m a n n; zu Vizepräses Viktor Hecker, Thomas Fernbacher; zu Ausschußmitgliedern: Rudolf Dobner, Stefan Holzmann, Andreas Kochenburger, Rudolf Mold, Ludwig Buskas, Karl Kefash, Joh. Stahl, Karl Trautner, Anton Hegedüs, Wilhelm Frion, Emil Husveth, Philipp Koch, Joh. Kemenez, Sigmund Toronyosi, F. Martin Karl, Kristof Kincs, Oskar Mohilo, Mathias Varga; in den Erbschaftsausschuß: Benedik Lesch, Wilhelm Klein, Franz Menyhardt, Alois Friki, Joh. Heimbach, Mathias Willing, Karl Frühwald, Michael Thabar, Johann Boros; in das Kontrollkomitee: als Präses Alexander Mike, als Mitglieder Johann Hoffer und Johann Steiner. Das Budget wurde für das Jahr 1915 mit 4090 K Einnahmen und 2350 K Ausgaben festgestellt, wovon 2000 K als Unterstützung für die Hinterbliebenen der bisher verstorbenen Mitglieder bestimmt sind. — Nach der Generalversammlung hielt der neugewählte Ausschuß eine Sitzung, bei welcher Emil Husveth zum Sekretär, Oskar Mohilo aber zum Kassier gewählt wurde. Den genehmigten Statuten entsprechend beschloß ferner der Ausschuß, nach den bisher verstorbenen Mitgliedern je 100 K sofort nach Meldung der Hinterbliebenen auszubehalten und können solche Ansprüche jetzt schon beim Sekretär Emil H u s v e t h (Buchdruckerei Husveth & Hoffer, Bonnazgasse 18) jeden Tag abends um 6 Uhr angemeldet werden, wo auch über sämtliche Angelegenheiten dieses Vereines bereitwilligst Auskünfte erteilt werden.

Von der Post.

Herr Postchef S z e i f f e r t ersucht uns um Veröffentlichung folgender Kundmachung.

Der Paketverkehr der Feldpost wird vor den Weihnachten voraussichtlich große Dimensionen annehmen, ebenso muß auch auf eine Steigerung des Zivilpaketverkehrs gerechnet werden, so daß zufolge der jetzigen beschränkten Leistungsfähigkeit der Post und dem beschränkten Bahnverkehr leicht solche Anhäufungen vorkommen werden, welche die rechtzeitige Abwicklung des Weihnachtsverkehrs wesentlich behindern werden.

Da aber unsere auf den Schlachtfeldern kämpfenden Söhne es von uns erwarten können, daß sie ihre Weihnachtsgeschenke zugehöriger Zeit erhalten, wäre es zur Erreichung dieses Zieles überaus wünschenswert, daß das Publikum die Zivilpaketsendungen während der Weihnachtszeit auf die nötigsten Dimensionen beschränke und auf solche Weise die ungehinderte Abwicklung des Weihnachts-Paketverkehrs auch seinerzeit fördere.

Die Einlösung der Metallgegenstände.

Durch die neueste Verordnung des Honvedministers wird die Frist für die Einlösung der als für Kriegszwecke in Anspruch genommen erklärten Metallgegenstände bis einschließlich 31. Jänner 1916 verlängert.

Kölzer

k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant
Temesvár-Belváros
Ferenc József-ut 1
 (Löffler-Palais).

Größte Auswahl

in

original Modelle
 Costüme, Mäntel
 Kleider, Blousen
 Schlafröcke,
 Wäsche, Mieder,
 Fellgarnituren,
 Pelzmäntel,
 Strümpfe etc.

Stets am Lager
 vorrätig!

Eine Botchaft aus Sibirien.

Trotz den Argusaugen der russischen Zensur gelingt es dennoch so manchem in Sibirien oder in anderen Teilen Rußlands internierten Kriegsgefangenen seinen Angehörigen Nachrichten zukommen zu lassen, die viel mehr verraten, als es die strenge Zensur erlauben würde. So erhielt der hiesige Bankbeamte B. B. von einem seiner Verwandten, dem in Irkutsk internierten Hauptmann A. M. folgende interessante Karte: „Mit Dr. Szökésmiatt bin ich hieher gekommen. Irkutsk ist eine schöne Stadt, so wie Gherla gelegen. Gottlob bin gesund. Allseits die besten, herzlichsten Grüße. Meine innigste Umarmung auch an Frau Vasablak.“

Brennholzverkauf.

Gutes, trockenes Buchenholz, prima Qualität, ist in Waggonladungen erhältlich.

Bestellungen nimmt entgegen

MENYHART IMRE
 Szendegasse Nr. 5.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuestens folgende Berichte:

Vom russischen Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Die Tätigkeit der Italiener gegen die Indikariafront dauert noch an. Der gegen St. Peter gewendete Teil der Stadt Görz stand wieder unter Bombardement.

Der Balkankrieg.

Unsere Truppen haben südlich von Plevlje die bei Brana befindlichen Positionen der Montenegriner im Sturm genommen. Nördlich von Berane haben wir neuerdings 2300 Gefangene gemacht.

Wir ersuchen unsere p. t. Abonnenten um freundliche Einsendung des Abonnementsbetrages.



Möglicher Höchstgewinn
1.000.000
 Kronen.

Prämie und Gewinne:
 600.000 = 600.000
 400.000 = 400.000
 200.000 = 200.000
 100.000 = 200.000

u. s. w. u. s. w.

Jedes zweite Los gewinnt!

An ERICZ DÖRGE Bank R.=G. Budap., Kossuth Lajos-u. 4

Bestellschein

auch Postkarte
 genügt.

Senden Sie mir Los 1. Klasse von den Nr.
 nebst amtlichen Spielplan

Name u. Adresse:

Ziehung schon am
21. u. 22. Dezember 1915

Lospreise 1. Klasse:

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
12 Kr.	6 Kr.	3 Kr.	1½ Kr.

Gosnummern zur Auswahl:

Agnes	2012	Adolf	2014
Anna	3762	András	3763
Berta	4661	Antal	4662
Cilike	4904	Béla	4907
Dóra	5132	Dávid	5133
Ella	5153	Ede	5156
Emma	8436	Ernő	11496
Erzsike	11567	Ferencz	11855
Eszter	11862	György	11863
Etel	12374	Gyula	12607
Fanni	23000	Ignác	23201
Giza	23853	István	23855
Hermin	23861	János	23864
Ilona	27064	Jenő	27067
Irén	27759	József	27761

Dringend
nötige Ausrüstungs-
Artikeln für das
Feld.

SPEZIAL-GESCHÄFT

für

**Militärausrüstungs- und
Sportbekleidungs-Artikel**

Nur
erstklassige Fabrikate,
billigst festgesetzte
Preise.

EMMER FERENC utóda

WEISMAYR FERENC, Temesvár

Belváros, Hunyadi-utca 8

Kameelhaar und Schafwoll-Westen, Sweater, Brust- und Rückenwärmer, Bauchwärmer, Knie- und Wadenwärmer, Stutzen, Wickelgamaschen, Schneehauben, Ohrenschützer, Pulswärmer, Handschuhe, Schneeschuhe, Ledergamaschen und sämtliche Sorten Unterwäsche, Taschentücher, Socken und Strümpfe

Schlafsäcke, Reisekissen, Rucksäcke, Regenmäntel, Regenkapuzen, Kappenschutz, Thermos- und Feldflaschen, Feldkocher, Feldbestecke, Militär-Taschenmesser, Kartentaschen, Kartenschutz, Kartenzirkel, Kompass, Schnee- und Autobrillen, Bergstöcke

Elektrische
Taschenlampen
und verlässliche Batterien

Feld- u. Wagen-
Decken

Repetier-Pistolen
Patronen
Säbel aller Wallengattungen

Sämtliche Militär-Uniformierungs-Sorten
in grosser Auswahl.

Spitzenwarenhaus
Lugos, Königsgasse Nr. 6.
Jetzt angelangt! Neuestes Hausmieder; praktisch und in eleganter Form! In jeder Größe am Lager!
Billige Preise! **Billige Preise!**
„Tetra“ hygienische Kinderspezialitäten. Ausstattung für Kinder.
Große Auswahl in Herren-, Damen- und Kinderstrümpfen.
Modespezialitäten langen täglich ein.
Spitzenwarenhaus, Königsg. 6
Schwarze und weiße Federboa 6.50 Kr.

Eine gutgehende
Gemischtwarenhandlung
samt Wirtshaus
ist wegen Einrücken zum Militär zu günstigen Bedingnissen sofort zu übergeben.
Die Gemeinde ist der Sitz des Notariats und hat über 2000 Einwohner. Näheres darüber beim Eigentümer
ÁRPÁD KOHN
Nagy-Szilas, I. P. Buziásfürdő.
Erfolgreich
inferiert man unstrittig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinenden politischen Blatte
„Südungarn“
da dasselbe sehr stark verbreitet ist.

Grand Café Otthon

Gut ventilierte Lokalitäten. **Täglich Konzerte.** **Tägliche Kursberichte.**
Die gelesesten Journale liegen auf.
Für erstklassige Getränke und aufmerksame Bedienung bürgt
SALOMON ZSIGMOND
Jeden Samstag und Sonntag großes Werttombola.